vinetur

Beschäftigung im spanischen Tourismus steigt im Oktober um 6,2 Prozent auf mehr als 3 Millionen

Das Gastgewerbe verzeichnete binnen eines Jahres 120.153 zusätzliche Beschäftigte. Gastronomie und Getränkeausschank wuchsen stärker als der spanische Arbeitsmarkt insgesamt.

Donnerstag, 19. November 2026



Das spanische Gastgewerbe verzeichnete im Jahresvergleich bis Oktober 120.153 zusätzliche Beschäftigte, die bei der Sozialversicherung gemeldet waren. Den größten Teil des Zuwachses entfielen auf Gastronomie und Getränkeausschank. Das zeigt, dass die Beschäftigung in Restaurants und Beherbergungsbetrieben weiterhin schneller wuchs als in der Gesamtwirtschaft.

Die am Donnerstag, dem 19. November, von Turespaña veröffentlichten und von Europa Press verbreiteten Oktoberzahlen zeigen, dass die Beschäftigung im spanischen Tourismussektor gegenüber Oktober 2025 um 176.147 Personen beziehungsweise 6,2 Prozent auf etwas mehr als 3 Millionen bei der Sozialversicherung gemeldete Beschäftigte stieg. Laut Turespaña entfielen im Oktober 13,4 Prozent aller bei der Sozialversicherung registrierten Beschäftigten des Landes auf den Tourismus.

Damit wuchs die Beschäftigung stärker als auf dem Arbeitsmarkt insgesamt. Die Zahl der bei der Sozialversicherung gemeldeten Personen in Spanien stieg im Oktober gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,3 Prozent, wie aus den von Turespaña angeführten Zahlen hervorgeht. Der Abstand deutet darauf hin, dass der Tourismus und insbesondere das Gastgewerbe weiterhin zu den wichtigsten Treibern des Beschäftigungswachstums zählten.

Im Gastgewerbe entfiel der größte Zuwachs auf Gastronomie und Getränkeausschank, wo gegenüber Oktober 2025 81.844 zusätzliche Beschäftigte hinzukamen. Im Beherbergungsgewerbe waren es weitere 38.309. Zusammengenommen machten diese Zuwächse das Gastgewerbe im Oktober zum wichtigsten Treiber des Beschäftigungsaufbaus im Tourismussektor.

Auch in anderen Tourismusbereichen stieg die Beschäftigung; dort kamen 56.301 Personen hinzu. Bei Reisebüros sank die Zahl dagegen um 307 Beschäftigte. Laut Turespaña ist dieser Rückgang nicht als tatsächlicher Abbau von Arbeitsplätzen in der Branche zu verstehen: Er sei auf Änderungen des spanischen Unternehmensklassifikationssystems CNAE zurückzuführen, durch die einige zuvor den Reisebüros zugerechnete Tätigkeiten anderen Kategorien zugeordnet wurden.

Der Bericht zeigt außerdem, dass abhängig Beschäftigte weiterhin den größten Anteil am Zuwachs ausmachten. Im Oktober stellten sie 83,1 Prozent aller im Tourismussektor bei der Sozialversicherung gemeldeten Beschäftigten; ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 6,9 Prozent. Im Gastgewerbe nahm die Zahl der abhängig Beschäftigten um 7,5 Prozent zu. Im Beherbergungsgewerbe fiel der Anstieg mit 9,2 Prozent stärker aus als bei Gastronomie und Getränkeausschank mit 6,9 Prozent.

Die Zahl der Selbstständigen, auf die 16,9 Prozent der im Tourismussektor bei der Sozialversicherung gemeldeten Beschäftigten entfielen, wuchs langsamer. Über alle Tourismusbereiche hinweg stieg sie um 2,6 Prozent. Im Gastgewerbe nahm die Selbstständigkeit um 1,9 Prozent zu. Dabei stand einem kräftigen Plus von 17,8 Prozent im Beherbergungsgewerbe ein deutlich geringerer Anstieg von 0,6 Prozent bei Gastronomie und Getränkeausschank gegenüber. Bei Reisebüros sank die Zahl der Selbstständigen um 2,8 Prozent – eine Entwicklung, die Turespaña ebenfalls mit der Neuklassifizierung nach CNAE in Verbindung brachte.

Für Betriebe im Gastgewerbe deuten die Zahlen auf eine anhaltende Arbeitskräftenachfrage in Hotels und im Gastronomiegewerbe hin, auch wenn die Entwicklung unterschiedlich ausfiel. Im Beherbergungsgewerbe waren die Wachstumsraten sowohl bei abhängig Beschäftigten als auch bei Selbstständigen am höchsten. Gastronomie und Getränkeausschank verzeichneten aufgrund der größeren Größe des Segments jedoch den stärkeren absoluten Zuwachs.

Die regionalen Daten zeigen, dass die Beschäftigung im Gastgewerbe, bei Reisebüros und bei Reiseveranstaltern im Oktober in allen Autonomen Gemeinschaften stieg. Den größten absoluten Zuwachs verzeichneten die Balearen mit 20.686 zusätzlichen bei der Sozialversicherung gemeldeten Beschäftigten. Auch relativ lagen die Balearen mit einem Plus von 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr vorn. Es folgte die Autonome Gemeinschaft Valencia mit einem Beschäftigungsanstieg im Tourismus von 7,1 Prozent.

Die Oktoberzahlen setzen eine Reihe solider Beschäftigungszuwächse im Tourismus fort, die den spanischen Arbeitsmarkt insgesamt seit mehreren Monaten übertreffen. Für Restaurants, Bars und Hotels bedeutet der Anstieg, dass die Branche auch nach dem Höhepunkt der Sommersaison weiterhin in erheblichem Umfang Arbeitskräfte aufnahm. Damit stieg die Gesamtbeschäftigung im Tourismus auf mehr als 3 Millionen.

Den von Europa Press verbreiteten Daten von Turespaña zufolge stand das Gastgewerbe weiterhin im Zentrum dieses Wachstums: Restaurants und andere Betriebe der Gastronomie und des Getränkeausschanks steuerten den größten Anteil der neuen Arbeitsplätze bei, während das Beherbergungsgewerbe die höchsten Wachstumsraten verzeichnete.